

Mein Erlebnis im Krippendorf Flaurling.

Josef Vent, vulgo „Pfriller Pepi“ schildert seine Eindrücke: Ich war ein Schüler mit 14 Jahren, da durfte ich mit meinen Großvater Daniel Vent mit nach Flaurling zum Krippele schauen. Mein Großvater kannte Flaurling gut und wusste auch wo schöne Krippen stehen. Er erlernte nämlich von 1895 – 1898 das Tischlerhandwerk beim Gruber, heute „Schueler“.

Zuerst gingen wir zum Schweigl hinter dem Gasthaus Ladner, der eine große Krippe mit vielen alten Figuren besitzt. Die Herkunft der Figuren ist nicht bekannt. Der Besitzer erzählte uns, dass die Figuren als Pfand für eine Schuld in den Familienbesitz gekommen sind. Der jetzige Besitzer, Johann Schweigl, ließ von Herrmann Glatz aus Polling den schönen Krippenberg bauen. Der Hintergrund stammt vom Zirler Maler Seelos vulgo „Kutta“.

Danach gingen wir zur nächsten Krippe und zwar zum Isidor Kiechl, der eine kleine, aber sehenswerte Krippe mit Probst-Figürchen besitzt. Den passenden Berg dazu erbaute der „Schmieds Lois“, Mesner und Schmiedemeister in Flaurling. Weiter ging's zum „Sonneler“, dort besichtigten wir eine Eckkrippe mit „Xander-Figuren“. Die nächste Station auf unserer Krippentour war der „Tuxerbauer“, dieser hatte eine Krippe mit Figuren von Spiegl Josef aus Oberperfuß. Nicht weit vom „Tuxer“ entfernt steht das „Müllerhaus“ wo eine herrliche Krippe aufgebaut war. Der Berg stammt vom Kratzer in Inzing, die von Brugger Vinzenz gefassten Figuren schnitzte Spiegl Josef aus Oberperfuß und den Hintergrund malte ein Pernlochner aus Thaur. Nach dem Mittagessen, zu dem uns die Müllers eingeladen hatten, ging es zur Kirche. In der schönen Kirchenkrippe, die auf dem linken Seitenaltar aufgestellt ist, stehen Figuren von Romed Riedmüller. Wer den Hintergrund malte ist nicht bekannt, auch mein Großvater wusste darüber nichts.

Die letzte Krippe, die wir in Flaurling anschauten war die von Alois Strigl, vulgo „Schmieds Lois“, der selber auch ein begeisterter Krippeler ist. Die Krippe war im 1. Stock aufgemacht, den Berg erbaute der Besitzer selber. Die Figuren schnitzte Alexander Öfner, vulgo „Xander“ aus Zirl, Franz Pernlochner aus Thaur malte den Hintergrund. (notiert von Hans Eder)